Neue Freie Presse
4./III. 1916

Der Wirtschaftskrieg gegen Deutschland.

(Telegramme der „Neuen Freien Presse".)

Berlin, 3. März.

Aus Rotterdam wird dem „Lokalanzeiger" gemeldet:

Die „Daily News" melden, daß die Regierung eine wichtige Aenderung der Handels- und Zollpolitik erwäge. Es bestehe die Absicht, nach dem Kriege die Einfuhr aus Deutschland zu verbieten. Gleichzeitig dürften Maßregeln getroffen werden, um die Einfuhr aus den Kolonien und den alliierten Ländern zu verstärken. Man denkt an Vorzugstarife. Dadurch werde man eine Mauer gegen die Ausbreitung des deutschen Handels nach dem Kriege aufrichten. Schon im nächsten Etat soll mit der neuen Politik begonnen werden. Die Angelegenheit wird in der Konferenz der Alliierten, die demnächst in Paris zusammentritt, weiterberaten werden.

Berlin, 3. März.

Aus Genf, 2. März, wird der „Täglichen Rundschau" berichtet:

Die Lyoner Messe wurde gestern durch eine Feier im großen Theater der Stadt, der der Handelsminister Clementel beiwohnte, eröffnet. Der Bürgermeister Herriot bezeichnete in seiner Festrede das Lyoner Unternehmen als eine Schlacht, die Frankreich dem Feinde auf wirtschaftlichem Gebiete liefere. Frankreich sei entschlossen, die deutsche Industrie und den deutschen Handel mit aller Energie zu bekämpfen.

Clementel, der die Regierung vertrat, sprach in ähnlicher Weise. Am Nachmittag besichtigten die Minister und amtlichen Persönlichkeiten den Ausstellungsplatz, wo etwa 200 Firmen vertreten sind. Die Dauer der Messe ist auf zwei Wochen festgesetzt.